



MITTEILUNGEN ZUR STÄDTEPARTNERSCHAFT WITTEN - KURSK

Freundeskreis Witten - Kursk e.V.

Infoblatt Nr. 21

September 2014

Berichte von der Bürgerreise 2014 aus Kursk in Witten



Zum Gruppenbild mit Bürgermeisterin Sonja Leidemann formierten sich die Gäste aus Kursk auf der Rathausstreppe.

FOTO: THOMAS NITSCHKE

Freunde in Zeiten des Krieges

15 Gäste aus dem russischen Kursk wohnen in Gastfamilien in Witten. Und reden dabei auch über den Ukraine-Konflikt. Eine Begegnung

Von Tina Bucek

Sie wirken überhaupt nicht, als wenn sie aus einem Krisenherd kämen. Und doch sind die Gäste aus dem russischen Kursk, die zurzeit für eine Woche in Witten zu Gast sind, ganz nah dran. Ihre Heimatstadt grenzt an das umkämpfte Gebiet der Ostukraine. Umso wichtiger, sagen sie, dass Menschen verschiedener Völker sich als Freunde die Hand reichen.

„Unsere Städtepartnerschaft gibt es jetzt seit 25 Jahren“, erzählt Nadia Sotnikova stolz. Die Lehrerin, die an einer Schule in Kursk

Deutsch unterrichtet und die deutsche Sprache exzellent beherrscht, ist selbst erst 25, sitzt aber schon seit zwei Jahren dem russischen Freundeskreis vor, der die Partnerschaft mit Witten pflegt. „Es ist wichtig, dass eine neue Generation die Verbindung zwischen den beiden Städten weiter trägt“, begründet sie ihr Engagement.

Diese Verbindung drückt sich in regelmäßigen Besuchen und Gegenbesuchen aus. Von ihrem ersten Aufenthalt im russischen Kursk berichtet Christa Thierig. Sie gehört zu den rund 20 Wittenern, die in den 1980er Jahren die Städte-

partnerschaft von deutscher Seite aus begründet haben und noch heute zum Freundeskreis Witten-Kursk gehören. „Das muss 1988 gewesen sein, also noch vor der Wende. Wir kamen in Kursk auf dem Bahnhof an, es war fünf Uhr früh – und der Bahnhof war voll mit Menschen. Ich dachte: Hier gehen die Leute aber früh zur Arbeit. Dabei waren sie das Empfangskomitee für uns!“

Vieles gehe verloren im Eifer des straffen Besuchsprogramms, das auch dieses Mal wieder mit Aktivitäten gespickt ist, findet Freundeskreis-Mitglied Klaus-Peter Kiesel-

bach. „Die Partnerschaft wurde damals als Zeichen gegen das Wett-rüsten ins Leben gerufen. Das war aktive Friedenspolitik. Das sollte man nicht vergessen.“ Umso wichtiger, dass diese Partnerschaft heute, während wieder ein Krieg in Europa schwelt, so gefestigt ist. „Wir können so viel voneinander lernen“, meint Nadia Sotnikova. „Jeder Besuch in Deutschland erweitert unseren Gesichtskreis.“

i Ein Gast aus Kursk sorgt morgen für ein Highlight der „Ex-traschicht“: Boris Prussakov spielt im Jazz-Programm im Haus Witten.

Bericht der WAZ Witten vom 27.6.2014

In der Zeit vom 23.-30.06. kamen 15 Kursker Bürgerinnen und Bürger des Freundeskreises Kursk-Witten zu Besuch ihres Partnervereins nach Witten. Mit der sehr harmonischen und interessierten Gruppe gab es zahlreiche Begegnungen voller Wärme und Herzlichkeit. In dieser, wie immer viel zu kurzen Zeit, unternahmen wir mit unseren Gästen viele Fahrten, besuchten Bildungseinrichtungen, tauschten uns aus in kleinen und großen Runden, bei heiteren und auch ernsten Themen. Auch boten wir ihnen Einblicke in

- unseren Parlamentarismus, durch einen Besuch des nordrhein-westfälischen Landtages,
- die Pädagogik und Didaktik unseres Schulsystems, mit einem Besuch der Gesamtschulen Hardenstein und Holzkamp,
- die Entwicklung und Gestaltung unserer Städte mit Stadterkundungen in Düsseldorf, Köln, Witten,
- die Stilepochen, insbesondere Impressionismus und Expressionismus, der bildenden Kunst im Museum Folkwang in Essen.

Die Teilnahme an der Nacht der Industriekultur bot unseren Gäste einen besonderen Einblick in das ‚Kulturgebiet Ruhr‘ zumal der mitgereiste Kursker Pianist Boris Prussakov mit seinem brillantem Klavierspiel an der Extraschicht-Jazz im Haus Witten teilnahm.

auf beiden Seiten spontan zu der Bereitschaft, die unbekannt Schicksale dieser NS-Opfer zu recherchieren. An der Gedenkstätte sprach sich die Vorsitzende des Kursker Vereins Nadja Sotnikova für einen Erhalt und die Weiterführung der verbindenden und friedensstiftenden Arbeit der beiden Vereine aus und lud die Hardensteinschüler und –schülerinnen zu einem Besuch ihrer Stadt ein.

- Sehbehinderte aus Kursk sind an einem Besuch unserer Stadt interessiert, Möglichkeiten hierzu werden geprüft.
- Beide Vereine, Gäste sowie Gastgeber waren sich einig, dass allein die Beurteilungen der schrecklichen Einzelergebnisse im Ukraine-Konflikt nicht weiterführen. Die Freundeskreise Witten-Kursk und Kursk-Witten haben daher auf der Grundlage ihrer Arbeit, die durch den Austausch der Menschen auf Erhalt des Friedens ausgerichtet ist, eine Resolution erarbeitet, die zwischenzeitlich von den Vorständen und vielen Mitgliedern der Vereine unterschrieben wurde und die eine friedvolle, ausgleichende und gesprächsorientierte Lösung dieses Konfliktes einfordert.

Die Resolution ist als Anlage beigefügt zusammen mit einer Stellungnahme des „Deutsch-Russischen Forums e.V.“ in Berlin.

Rita Boele

Internet-Adresse des Deutsch-Russischen Forums e.V. in Berlin: <http://www.deutsch-russisches-forum.de>

Als Arbeitsergebnisse der beiden Freundeskreise konnte folgendes erzielt werden:

- Beide Vereine sind sich einig, dass zur Fortführung dieser wichtigen Partnerschaft und des Austauschs der Bürger und Bürgerinnen die Einbeziehung jüngerer Generationen, insbesondere auf Wittener Seite, dringend ist.
- Der Austausch zwischen Schulen in Witten und in Kursk soll intensiviert werden.

Die Holzkamp-Gesamtschule) hatte die Kursker Gäste eingeladen. Es wurde u. a. die Zusammenarbeit mit der Schule 32 in Kursk dargestellt und es erfolgte ein reger und konstruktiver Meinungsaustausch. Interessiert zeigten sich die Gäste auch an Unterrichts- und Fachräumen. Derzeit wird die Einrichtung und Praktikabilität von Sprachferien in Kursk geprüft. Ein grundsätzliches Interesse hierzu ist von Russisch Sprachschülern (und auch von Teilnehmern entsprechender Sprachkurse der VHS) benannt worden.

Die Schüler und Schülerinnen der Hardenstein- Gesamtschule überraschten die Gäste mit einer – an Hand neuer Medien – erarbeiteten Analyse zu den Entwicklungen beider Partnerstädte. Im Gespräch mit dem Kollegium wurde die Prüfung einer Kooperation mit einer Schule in Kursk vereinbart. Eine Besuchsreise von Hardenstein-SchülerInnen nach Kursk ist für 2015 angedacht.

- Der anschließende gemeinsame Besuch der Gedenkstätte von 22 Zwangsarbeitern (überwiegend russischer Herkunft) auf dem jüdischen Friedhof in Herbede führte

*Herausgeber des Infoblattes:
Freundeskreis Witten-Kursk e.V.
Vereinsregister Amtsgericht Witten, VR Nr. 650*

*Verantwortlich für den Inhalt:
Vorstand des Freundeskreises: Rita Boele, Sabine van den Bosch, Dr. Detlev Thierig, Peter Kieselbach,
Dieter Boele*

*Vereinsanschrift: Rita Boele, Möllerstr. 36,
D-58456 Witten
E-Mail r-boele@versanet.de
Telefon 049 2302/71752*

Internet: www.witten-kursk.de

*Redaktion: Peter Falk, Harkortring 34, D-58453 Witten
Telefon 049 2302/62750
E-Mail: falk.peter@t-online.de*



Freundeskreis Witten Kursk
e.V.

c/o Rita Boele
Möllerstr. 36
D-58456 Witten
Telefon 049 2302/71752
Mail: r-boele@versanet.de

Resolution zum Ukraine-Konflikt der Freundeskreise Kursk-Witten und Witten-Kursk

Unsere Städtepartnerschaft zwischen Kursk und Witten ist, wie viele dieser Art, ein wesentliches Bekenntnis der Bürger und Bürgerinnen - vor dem Hintergrund der schrecklichen Erfahrungen des 2. Weltkrieges - zum Frieden und zugleich gegen militärische Auseinandersetzungen zwischen den Völkern. Die Zusammenarbeit dieser Partnerschaft besteht bereits seit mehr als 25 Jahren, wird seitdem durch einen jährlichen Austausch gepflegt und hat darüber hinaus zu vielen weiteren Kooperationen in Kursk und Witten geführt.

Mittlerweile existieren allein zwischen Deutschland und Russland nahezu 100 Städtepartnerschaften. Überwiegend eint sie alle das Ziel auf eine friedvolle und nachhaltige Zukunft.

Die scheinbar anhaltenden kriegerischen Ereignisse in der Ukraine beunruhigen die Menschen und auch beide Freundeskreise in Witten und - in besonderem Maße - in Kursk.

Anlässlich des derzeitigen Besuchs der Kursker Bürgergruppe zwischen dem 23. und 30. Juni 2014 in Witten und des damit verbundenen Austauschs auch und insbesondere über die Folgen dieser kriegerischen Auseinandersetzungen sowie der Gefahr, dass ein friedvolles Zusammenleben der Völker in Osteuropa zu zerfallen droht, sehen die Vereine nur

- *in einer Verständigung der Völker und Volksgruppen,*
- *in der Berücksichtigung von Minderheitsrechten*
- *in einem wirtschaftlichen Aufbau, den alle Gesellschaftsgruppen mittragen,*

Kontoverbindung: Freundeskreis Witten-Kursk e.V.
Stadtparkasse Witten Konto 6416309 BLZ 45250035

Vorstandsmitglieder:
Rita Boele, Sabine van den Bosch, Dr. Detlef Thierig,
Peter Kieselbach, Dieter Boele

Eingetragen beim Amtsgericht Witten VR Nr.650



eine nachhaltige Grundlage zur Überwindung des gegenwärtigen Zustandes in der Ukraine.

Voraussetzung hierzu ist die dauerhafte Einstellung militärischer Aktionen und deren Überwachung, eine Entwicklung unter Wahrung demokratischer Prinzipien, die Begleitung in europäischer Verantwortung sowie die Berücksichtigung berechtigter Sicherheitsinteressen.

Die Freundschaftsvereine in Witten und in Kursk erklären den Willen, in diesem Sinn ihre Anstrengungen für ein friedvolles Zusammenleben gemeinsam zu stärken.

29. Juni 2014

Freundeskreis Witten-Kursk

Freundeskreis Kursk-Witten

Diese Resolution wurde am 30. Juni 2014 von Vorstands- und Vereinsmitgliedern beider Städtepartnerschaftsvereine (insgesamt mehr als 30 Personen) unterschrieben.

Auf den Versand dieser Erklärung, u. a. an das „deutsch-russische Forum“, in Berlin erfolgte am 26. August nachstehende Stellungnahme (E-Mail):

Deutsch-Russisches Forum e.V.

Betr.: Ihre Resolution vom 26. Juni 2014

„Vielen Dank für die Zusendung der Unterlagen, welche wir mit großem Interesse zur Kenntnis genommen haben.

Aus unserer zwanzigjährigen Erfahrungen wissen wir, wie schwierig es ist, sich auf einen Text für eine gemeinsame Erklärung zu einigen, noch dazu im Rahmen einer deutsch-russischen Kooperation.

Das Dokument stellt daher ein wichtiges Signal in schwierigen Zeiten dar, gerade jetzt, wo manche die deutsch-russische Zusammenarbeit generell in Frage stellen. Wir begrüßen Ihre Initiative ausdrücklich und haben uns entschlossen Ihre Resolution mit einem kurzen Empfehlungsschreiben

über unseren Verteiler an Akteure aus dem Bereich der deutsch-russischen Städtepartnerschaften weiterzuleiten.

Vielleicht könnten Sie Ihre Initiative auch noch an die Kollegen vom Deutsch-Ukrainischen Forum weiterleiten, etwa an:

Frau

Jelena Hoffmann

Honorarkonsulin der Ukraine für Sachsen

Mitglied des Vorstands

Deutsch-Ukrainisches Forum

Gerne werde ich Sie über Reaktionen und Rückmeldungen informieren und freue mich über weiteren Kontakt.

Mit besten Grüßen

Marcel Blessing-Shumilin

(Assistenz der Geschäftsführung)“

Deutsch-Russisches Forum e.V. (www.deutsch-russisches-forum.de)

Das Deutsch-Russische Forum e.V. fördert als gesellschaftliche Initiative die deutsch-russischen Beziehungen. Mitglieder und Förderer des Deutsch-Russischen Forums sind Unternehmen und Persönlichkeiten aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens und auch deutsch-russische Städtepartnerschaftsvereine.